

W.H. Auden gestorben

– Der englische Schriftsteller Wystan Hugh Auden, der seit vielen Jahren seinen Sommersitz im österreichischen Kirchstetten unterhielt, ist in Wien 66-jährig gestorben. Er litt seit langem unter Herzanfällen. –

Auden, der vorab zu den bedeutendsten Lyrikern der Generation gehört, die Ezra Pound zutiefst verpflichtet ist, wurde 1907 im englischen York geboren. Sein Vater war Arzt, und er erzog seinen Sohn gemäss den kargen Sitten seines Standes. So besuchte der junge Auden die Gresham School in Holt und studierte hernach mit einem Stipendium am Christ Church College in Oxford. Die Gärungen der dreissiger Jahre erregten den jungen Studenten so, dass er als graufädiger Antirömantiker Führer einer Intellektuellengruppe wurde, die sich mit Begeisterung auf Freuds Psychoanalyse berief und dem Marxismus verschrieben war. Auden wusste sich im Niemandsland zwischen dem Niedergang des Bürgertums und kommenden Sozialentwürfen. So schuf er, nicht zuletzt durch Majakowski und Brecht geschult, kämpferische Versdramen, während er in den Gedichten mit einiger Wehmut elisabethanische Erinnerungen nicht verleugnete. Der Autor nahm im spanischen Bürgerkrieg als Sanitäter auf Seiten der Republikaner teil, und von diesem Kreuzzug zeugt sein grosses Gedicht „Spain“.

1938 wanderte Auden nach den Vereinigten Staaten aus, um zur Gruppe um Aldous Huxley zu stossen, die sich in katholischer Gesinnung dem Studium fernöstlicher Religionen zugewandt hatte. Von diesem Augenblick an wurde die nüchterne Sprache Audens tiefsinnig und transparent. Er wusste, dass der Dichter die Welt nicht verändern kann, dass er aber in der Kunst das Höchste zu leisten hätte. Man kann das *Zeitalter der Angst* (1948) als sein Hauptwerk bezeichnen. Im Blick auf die Entdeckungen des deutschen und französischen Existenzialismus hat der Autor die Not des Menschen von heute in Schwebungen zwischen Vers und Prosa, Tradition und Eroberung, Verwurzelung und Ausgriff dargestellt. Er tat es verwechselbar, so dass einer im Werk „die Sprache christlichen Glaubens“, ein anderer nur „atheistische Melancholie“ erkennen wollte. Die zwiegesichtige Leistung macht aber das Wesen dieser Dichtung aus. Weitere Werke führte Auden auf seine Oxford-Zeit zurück. Er beherrschte als satirischer Diagnostiker alle Stilmittel dieser europäischen Tradition, wobei der Pessimismus unserer Zeit an die Stelle der Satire des 18. Jahrhunderts tritt und damit den Stil der Aussage wiederum zwiefältig prägt.

Auden hat sich auch als Librettist bedeutende Verdienste erworben. So schrieb er für Benjamin Britten *Paul Bunyan* und zusammen mit Chester Kallmann für Strawinsky *The Rakes Progress*. Hans Werner Henze konnte ihm für die Texte *Elegie für junge Liebende* und *Die Bassariden* danken. So modern Auden war, so sehr war er darauf bedacht, ältere Werte in neuem Licht und mit junger Bewältigung mitzunehmen. Als Lyriker ist ihm dies voll gelungen.

O.N., Die Tat, 2.10.1973